

## Zur Erhöhung der Hundesteuer.

Der Präsident des Oesterreichisch-ungarischen Polizei- und Kriegshundevereins Geheimer Rat Dr. Max Graf Wienburg hat in An gelegenheit der einzuführenden Hundesteuererhöhung an den Stadtrat eine Eingabe folgenden Inhalts gerichtet: „Das unterzeichnete Präsidium des Oesterreichisch-ungarischen Kriegshundevereins hat mit großem Bedauern von der Tatsache Kenntnis genommen, daß gerade im gegenwärtigen Augenblick der Stadtrat die Erhöhung des bestehenden Satzes der Hundesteuer von 8 auf 20 Kronen eingebracht hat. Der gefertigte Verein möchte sich nicht prinzipiell gegen jede Hundesteuererhöhung aussprechen, aber doch darauf hinweisen, daß gerade jetzt, wo die Kriegsverwaltung in immer stärkerem Maße Hunde zum Auffuchen von Verwundeten (Sanitätshunde) und Hunde zum Bewachen von Objekten, zum Begleiten von Patrouillen usw. verwendet (Kriegshunde), es gewiß nicht im Interesse der Seeresverwaltung und daher auch als nicht im

allgemeinen Interesse gelegen bezeichnet werden muß, wenn durch eine starke Erhöhung der Hundesteuer die einzelnen Besitzer gezwungen werden, ihre Tiere zu vernichten. Daß dies aber der Fall ist, geht daraus hervor, daß infolge der allgemeinen Teuerung schon gegenwärtig zahlreiche Hunde, die sowohl bei eventuell eintretendem Pferdemangel als Zugtiere, wie auch als Sanitäts- und Kriegshunde verwendet werden können, von ihren Besitzern vertilgt werden. Wenn man bedenkt, daß nach den Angaben der deutschen Seeresverwaltung und den ganz ausgezeichneten Mitteilungen, die auch bei uns vom Kriegsschauplatz über die Verwendung der Hunde im Felde einlaufen, mehr als 300.000 Menschen durch Hunde gerettet wurden, so muß man es, wie gesagt, schier unbegreiflich finden, daß gerade jetzt die Vertretung der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien an eine Verminderung der Hundezahl durch die Erhöhung der Steuer herangeht. Die Erhöhung der Hundesteuer und die dadurch bedingte Erdrosselung der Hundezucht würden nicht nur der Armee im gegenwärtigen Moment großen Schaden zufügen, sondern auch in Zukunft der Volkswirtschaft in höchstem Maße abträglich sein und dem Hauptfeinde der Zentralmächte, nämlich England, den größten Nutzen ermöglichen. England versorgte bis vor wenigen Jahren den internationalen Massenhundemarkt mit Hunden. Der Wert der Hunde in Oesterreich wird auf einige Millionen geschätzt, und es ist ein großer Teil der Hunde aus England importiert worden. Es ist daher das Verdienst des Oesterreichisch-ungarischen Polizei- und Kriegshundevereins, der den Kriegs- und Sanitätshund in der Armee einführte und Oesterreich wenigstens zum größten Teil vom Auslande unabhängig machte. Aus all diesen Gründen glaubt der gefertigte Verein, an den geehrten Stadtrat das dringende Ersuchen stellen zu dürfen, den seinerzeit angenommenen Antrag zu reassumieren und im gegenwärtigen Zeitpunkt keine Erhöhung der Hundesteuer, sondern eine Ermäßigung, speziell für Züchter und ganz besonders bei jenen Hunderassen, die zum Kriegsdienst geeignet sind, eintreten zu lassen.“